

17. Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft vom 25.05.08

FC Bülach 2 – FC Kempttal 3:2

Tore für Kempttal: Fausto Ciotti (2:1, Penalty); Cristian Teta (3:2)

“Wie man trainiert, so spielt man“, heisst ein altes Fussball-Sprichwort. Somit wäre der Grund für die heutige Niederlage bereits eruiert. Denn die Mannschaft hat in der vergangenen Trainingswoche zweifelsohne, und irgendwo durch auch verständlicherweise, nicht mit der selben Intensität trainiert, wie noch zuvor, als der Aufstieg noch nicht Tatsache war. Dennoch verlangte Trainer Roger Alini, der guten Stimmung wegen, aber auch aus Respekt vor den verbleibenden zwei Gegnern, sich in den restlichen zwei Spielen möglichst nochmals von der besten Seite zu zeigen. Mit einem Kader von gerade mal 14 Spielern (inklusive Ersatztorhüter) musste Alini heute auskommen. Man hatte just in dem ersten Spiel nach dem realisierten Aufstieg jene Absenzen, welche man zuvor die ganze Saison hindurch nicht gehabt hatte. Trotz des schmalen Kaders belies Trainer Alini mit Oguzhan Güney, Benjamin Kuhn und Michael Fehr drei Spieler auf der Bank, die zuvor zur Stammformation gehörten, heute aber von Spielern vertreten wurden, die im Laufe der Saison noch nicht so häufig zum Einsatz kamen und deshalb ihre Chance bekamen.

Der Start in die Partie war aus Kempttaler Sicht harzig. Sämtliche Linien waren neu zusammengemischt und die Abstimmung klappte zu Beginn nicht immer gut. War man im Hinspiel bereits nach 10 Minuten mit dem späteren Endresultat von 2:0 in Front, so sah es diesmal beinahe umgekehrt aus. Zwar dauerte es ein wenig länger als 10 Minuten, dennoch führten die Bülacher nach einem Freistoss, bei welchem das Kopfballduell ziemlich einseitig verlief und einem weiteren Treffer, jedoch aus klarer Offsideposition erzielt, nach rund 20 Minuten nicht unverdient mit 2:0. Fausto Ciotti, heute im linken Mittelfeld agierend, konnte sich auf der ungewohnten Position nicht wie gewünscht entfalten, jedoch lag es hauptsächlich daran, dass weder von vorne noch von hinten die nötige Unterstützung kam. Viele Fehlzuspiele und weitere Ungenauigkeiten führten letztendlich zu einer Halbzeit zum vergessen, in der man mit diesem 2:0 noch gut bedient war.

Zur Pause wechselte Alini mit Kuhn und Güney zwei Spieler ein, die anfangs für deutlich mehr Wirbel sorgten. So kam Kuhn gleich in seiner ersten Spielminute über die rechte Seite mit einem Vorstoss gefährlich vor's Tor, seine Hereingabe wurde jedoch von einem Bülacher geklärt. In der Folge erarbeiteten sich die Kempttaler immer mehr Torchancen, sahen diese aber vielfach vom stark aufspielenden Bülacher Schlussmann Mercorella pariert. Auf der anderen Seite musste man aber auch froh sein, dass die Unterländer ihre guten Abschlussmöglichkeiten ebenfalls nicht nutzten und den Ball mehrfach knapp am Gehäuse vorbeischiessen. Kempttal war inzwischen dennoch richtig in der Partie angekommen und suchte weiterhin vehement den Anschlusstreffer. Rund 10 Minuten vor

Schluss wurde die Partie nochmals richtig lanciert. Zuerst verwandelte Fausto Ciotti mit seinem 30. (!) Saisontreffer einen an ihm verschuldeten Elfmeter zum 1:2. Wenig später kam Bülach im Anschluss an einen Corner mit einem scharfen Schuss unter die Latte zum 3:1. Nun war es Oguzhan Güney, der mit einem fast schon unwiederstehlichen Vorstoss über die rechte Seite mehrere Spieler zu Statsisten degradierte und dessen Hereingabe der mitgelaufene Cristian Teta zum erneuten Anschlusstreffer verwerten konnte.

Zwar warfen die Kempttaler nochmals alles nach vorne, doch der Ausgleich wollte nicht mehr fallen.

Der Sieg von Bülach ist sicherlich nicht unverdient. Die Kempttaler konnten dank einer klaren Leistungssteigerung im zweiten Durchgang eine deutlichere Niederlage abwenden und hätten aufgrund der vielen Chancen beinahe den Ausgleich geschafft. Das Fazit der Art und Weise wie die Niederlage heute passiert ist, muss aufgrund der 1. Halbzeit zum Nachdenken Anlass geben, darf aber mit der Reaktion im zweiten Umgang auch positiv gewertet werden.

Das Training wird in der neuen Wochen sicherlich wieder intensiver werden, denn im abschliessenden Heimspiel vor eigenem Publikum will man sich noch einmal von der besten Seite zeigen und die anschliessende Aufstiegsfeier mit einem vorgängigen Sieg krönen.